

Prozedurale Gerechtigkeit: Warum Rentner nichts und Flüchtlinge viel wert sind

veröffentlicht am 21.11.2016 von [ScienceFiles](#)

Mal ein wenig Philosophie zum Einstieg: Am Ende eines *Par Force Ritts* durch die Philosophiegeschichte definieren wir Gerechtigkeit in drei Grundsätzen:

- ***Lebe ehrenhaft, also im Einklang mit dem Recht;***
- ***Füge niemandem Schaden zu;***
- ***Gib' und belasse jedem das Seine.***

Die drei Grundsätze konstituieren ein Leistungsprinzip, das jedem die Ergebnisse garantiert, die seinen Anstrengungen entsprechen.

- Dieses Leistungsprinzip bezeichnen wir und die meisten Gerechtigkeitstheoretiker als **Materiale Gerechtigkeit**, als die Gerechtigkeit eines Ergebnisses.

Nun ersinnen Menschen zuweilen Verfahren, mit denen sie behaupten, **Materiale Gerechtigkeit** herstellen und sichern zu wollen. Die Gesetzliche Rentenversicherung ist ein solches Verfahren das prozedurale Gerechtigkeit, also eine über ein bestimmtes Verfahren erzeugte Gerechtigkeit des Ergebnisses herstellen will.

Verfahrensregeln sollen dafür sorgen, dass über das System der Gesetzlichen Rentenversicherung eine gerechte Rentenzahlung für alle, die am System teilnehmen, erreicht wird. Nun sind Verfahrensregeln keine Binnenregeln, die nur für das entsprechende System gelten. Es sind relationale Regeln, die sich dem Vergleich mit anderen Verfahrensregeln aussetzen und in diesem Vergleich bewähren müssen.

Vergleichen wir doch einmal Hartz IV und die gesetzliche Rentenversicherung.

→ Die Höhe einer Regelrente, die nach 45 ununterbrochenen Erwerbsjahren erreicht ist, beträgt 1.176 Euro. Ein Rentner, der keine Unterbrechung seiner Erwerbsbiographie aufzuweisen hat und in allen Jahren einen Entgeltpunkt angesammelt hat, also in jedem Jahr das durchschnittliche Jahreseinkommen erzielt hat, erhält diese Rente. Im Jahr 2015 beträgt das Durchschnittseinkommen 34.999 Euro, 2.916.58 Euro brutto monatlich (also vor Abzug von u.a. den Rentenbeiträgen). Ein solcher Rentner, der 45 Jahre lang jährlich seinen Rentenbeitrag in Höhe von derzeit 18.7%, also rund 545 Euro bezahlt hat, erhält eine Rente in Höhe von 1.176 Euro.

Das ist der Idealrentner.

Ein normaler Rentner hat Zeiten der Arbeitslosigkeit, erreicht in manchen Jahren das Durchschnittseinkommen nicht um vieles mehr.

Der Gewinner der Abweichung vom Idealrentner ist immer die Rentenversicherung, wie sich schon daran zeigt, dass der durchschnittliche Auszahlungsbetrag für einen Rentner im Westen Deutschlands [785 Euro](#) beträgt, also **391 Euro weniger als der Idealrentner erhält**.

Nun hat unser Rentner von seiner monatlichen Rente die Miete und die Heizkosten zu tragen.

- * Sagen wir, er bewohnt eine kleine [Ein-Zimmer Wohnung in Neufahrn bei München](#), die 20 Quadratmeter groß ist und kalt 400 Euro kostet. Natürlich muss er auch die Betriebskosten für seine Wohnung aufbringen. [Laut Mieterbund](#) addieren sich die durchschnittlichen Betriebskosten für Heizung, Warmwasser, Abwasser, Grundsteuer, Müllabfuhr usw. im Jahr 2015 auf 2,17 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Somit hat unser Rentner Betriebskosten in Höhe von **43,40 Euro** monatlich zu tragen.



Daraus ergibt sich eine einfache Rechnung:

Ein Rentner, der 45 Jahre ideal gearbeitet und in die GRV eingezahlt hat, erhält

- 1.176 Euro monatliche Rente
- Davon finanziert er seine Wohnung:
 - 400 Euro Kaltmiete
 - 43,40 Euro Betriebskosten

Es bleiben ihm **732,60 Euro**.

Nun ist unser Rentner nicht der Normalrentner, sondern ein Idealrentner. **Der durchschnittliche Normalrentner erhält nicht 1.176 Euro monatlich sondern 33% weniger**, nämlich 785 Euro aus der Gesetzlichen Rentenversicherung.

- ◆ Entsprechend verbleiben dem Normalrentner nach Abzug der Kosten für Miete und Betriebskosten seiner Einzimmer-Bleibe: 341,60 Euro.

Vergleichen wir den Lebensstandard, den ein alter Mensch nach einem Erwerbsleben erreicht, in dem er regelmäßig Beiträge in die Gesetzliche Rentenversicherung einbezahlt hat, mit dem Lebensstandard, den ein Hartz-IV-Bezieher erreicht, der, sagen wir nach 15 Erwerbsjahren arbeitslos geworden ist und nunmehr von Hartz IV lebt. Wir haben uns die Rechnung etwas erleichtert und keine Pauschalen, die Hartz-IV-Bezieher erhalten, berücksichtigt.

→ Unter Annahme von 400 Euro Kaltmiete und 40,34 Euro Heizkosten erhält der Hartz-IV-Bezieher, der 15 Jahre gearbeitet und Sozialabgaben gezahlt hat, **847,40 Euro**. Nach Miete und Betriebskosten bleiben ihm davon 407,06 Euro **und somit 65,46 Euro mehr als dem Normalrentner**.



Hartz-IV in derselben Höhe erhält ein Flüchtling, der z.B. im Saalekreis in einer privaten Wohnung zu Konditionen untergebracht ist, die den Wohnbedingungen unseres Rentners entsprechen.

- ❖ **Der Flüchtling erhält 65,46 Euro mehr als der Normalrentner**, obwohl

er im Gegensatz zum Normalrentner und im Gegensatz zum Hartz-IV-Bezieher werden in Deutschland einen Beitrag zu einer Sozialversicherung geleistet noch Steuern bezahlt hat.

Aus Sicht prozeduraler Gerechtigkeit ist dies eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, und deshalb ist es an der Zeit, eine öffentliche Diskussion über die Art und Weise zu führen, in der Menschen instrumentalisiert werden, wenn sie einer *Rent Seeking Community* nützlich sind,

- ❖ wie dies z.B. für Flüchtlinge der Fall ist bzw.
- ❖ wie Menschen abgespeist und ausgesondert werden,
- ❖ wie dies für Rentner der Fall ist, die ein Erwerbsleben geführt und den Wohlstand mit erwirtschaftet haben,
 - **den deutsche Politiker nun so großzügig umverteilen, von denen, die ihn erwirtschaftet haben, zu denen, die keinerlei Beitrag geleistet haben, wie z.B. Flüchtling....**

Es ist höchste Zeit eine Diskussion über Verteilungsgerechtigkeit zu führen, darüber wer aufgrund welcher Leistung welches Ergebnis, welche finanzielle Ressourcen verdient.